

INGENIEURBÜRO MARTIN HUBER_{VDI}



DIPL. ING. FÜR BAUWESEN
STATIK – BAUKONSTRUKTION – PLANUNG
84048 MAINBURG, REGENSBURGER STR. 24
TEL: 08751 / 86800 FAX 08751 / 8680-80

AUFTRAGGEBER:

Stadt Mindelheim
Maximilianstr. 26

87119 Mindelheim

BAUVORHABEN:

Neubau einer Interims- Grundschule

BAUORT:

87119 Mindelheim

BRANDSCHUTZNACHWEIS Hier: die Erweiterung der Schule

zur Kenntnis:

Unterschrift Bauherr:

PROJEKTNUMMER: 2025-346

UNTERSCHRIFT:

AUFGESTELLT: i.A. Horsch

Erstellt am: 07.01.2026

SEITEN: 1 bis 21
+ Brandschutzplan

Brandschutznachweis

nach § 11 Bauvorlageverordnung
als Ergänzung zu den Bauzeichnungen und zur Baubeschreibung

Bauvorhaben

Neubau einer Interims- Grundschule

Bauherr/Auftraggeber

**Stadt Mindelheim
Maximilianstr. 26**

87119 Mindelheim

Bauort

**Flurnummer 620 / Gemarkung Mindelheim
Brennerstr. 3
87119 Mindelheim**

Eingabeplaner und Nachweisersteller

**Ingenieur- und Planungsbüro Martin Huber
Regensburger Str. 24
84048 Mainburg**



INHALTSVERZEICHNIS

1. Allgemeines	5
1.1. Vorbemerkungen.....	5
1.2. Aufgabenstellung	5
1.3. Schutzziele.....	5
2. Beurteilungsgrundlagen	6
2.1. Rechtsgrundlagen und Bewertungshilfen	6
2.2. Weitere Unterlagen	6
3. Objekt.....	7
3.1. Objektbeschreibung	7
3.2. Nutzung.....	7
3.3. Objektbeurteilung	8
3.3.1. Baurechtliche Einordnung	8
3.3.2. Gefahreneinschätzung	8
4. Baulicher Brandschutz	9
4.1. Brandabschnitte / Brandwände	9
4.2. Wände, Decken, Dächer	9
4.3. Rettungswege	11
5. Anlagentechnischer Brandschutz.....	13
5.1. Rauchabzug	13
5.2. Blitzschutz.....	13
5.3. Brandmeldeanlagen	13
5.4. Haustechnische Anlagen, Feuerungsanlagen und andere Anlagen.....	14
5.5. Sicherheitsanlagen-Prüfverordnung	15
5.6. Sicherheitsbeleuchtung	16
5.7. Alarmierungsanlagen	16
5.8. Sicherheitsstromversorgung.....	17
6. Organisatorischer Brandschutz	18
6.1. Brandschutzordnung	18
6.2. Flucht- und Rettungsplan	18
6.3. Feuerwehrpläne	18
6.4. Sammelstelle.....	18

7. Abwehrender Brandschutz	19
7.1. Zufahrten und Flächen für die Feuerwehr	19
7.2. Löschwasserversorgung	19
7.3. Feuerlöscher	20
7.4. Löschwasserrückhaltung	20
8. Zusammenfassung	21
8.1. Erlaubnispflichtige Abweichungen / Kompensationen	21
8.2. Zusätzliche Anforderungen	21
8.3. Unterschrift	21
9. Anlagen	21

1. Allgemeines

1.1. Vorbemerkungen

Der nachfolgende Brandschutznachweis dient dem baulichen Brandschutz der neu geplanten Grundschule in Mindelheim. Hier soll in einer Modul- Fertigbauweise ein Schulgebäude neben dem bestehenden Gebäude neu errichtet werden, welches als Interimsmaßnahme genutzt werden soll.

1.2. Aufgabenstellung

Mein Ingenieurbüro wurde hierbei mit der Erstellung von bautechnischen Nachweisen wie den statischen Berechnungen, den Energieberechnungen und der Festlegung des baulichen Brandschutzes beauftragt. Letzteres wird mit diesem Nachweis erfüllt.

1.3. Schutzziele

Nach der Bayerischen Bauordnung, Art. 12 gilt:

Bauliche Anlagen sind so anzuordnen, zu errichten, zu ändern und instand zu halten, dass der Entstehung eines Brandes und der Ausbreitung von Feuer und Rauch (Brandausbreitung) vorgebeugt wird und bei einem Brand die Rettung von Menschen und Tieren sowie wirksame Löscharbeiten möglich sind.

Das primäre Schutzziel des baulichen Brandschutzes dieses Gebäudes soll der Personenschutz sein. Dieser wird durch die optimale Ausbildung von Flucht- und Rettungswegen erfüllt.

Ferner werden bauliche Maßnahmen ergriffen, um das Gebäude so zu errichten, dass wirksame Löscharbeiten möglich werden.

2. Beurteilungsgrundlagen

2.1. Rechtsgrundlagen und Bewertungshilfen

Das Gebäude ist nach den unten aufgeführten Normen und Richtlinien zu beurteilen:

BayBO	Bayerische Bauordnung in der aktuellen Fassung
MSchulbauR	Muster- Schulbaurichtlinie in der aktuellen Fassung
MLAR	Musterleitungsanlagenrichtlinie
MLüAR	Musterlüftungsanlagenrichtlinie
FeuV	Feuerschutzverordnung
EltBauV	Verordnung über den Bau von Betriebsräumen für elektrische Anlagen
DIN 14384	Überflurhydranten
DIN 4066	Beschilderung für den Brandschutz
DIN 4844	Sicherheitskennzeichnung
DIN 18095	Rauchschtztüren
DIN 33404	Akustische Meldeanlagen
DIN EN 3	Tragbare Feuerlöscher
BGV A 8	Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung am Arbeitsplatz
ASR A2.2	Technische Regeln für Arbeitsstätten - Maßnahmen gegen Brände
LAR	Richtlinie über die brandschutztechnischen Anforderungen an Leitungsanlagen
VVB	Verordnung über Verhütung von Bränden
LüAR	Richtlinie über die brandschutztechnischen Anforderungen an Lüftungsanlagen
W405-DVGW Arbeitsblatt	Bereitstellung von Löschwasser durch die öffentliche Trinkwasserversorgung
FeuerFIRI	Richtlinie über Flächen für die Feuerwehr auf Grundstücken
VVB	Verordnung über die Verhütung von Bränden
SPrüfV	Sicherheitsanlagen- Prüfverordnung (Verordnung über Prüfungen von sicherheits- technischen Anlagen und Einrichtungen)

Bei Vorhaben besonderer Art (Sonderbau):

Der Ersteller dieses Brandschutznachweises hat die erforderliche Nachweisberechtigung durch Eintrag in die Liste bei der ☐ BayAK / ☒ BayIKBau erhalten. Datum der Eintragung: **18.08.1998**

2.2. Weitere Unterlagen

- Bauvorlagenverordnung (BauVorIV)
- Des Weiteren lag zur Bewertung der brandschutztechnischen Belange eine Entwurfsplanung vom Bauherrn vor.

3. Objekt

3.1. Objektbeschreibung

Bei dem geplanten Schulgebäude handelt es sich um einen Neubau in massiver Bauweise. Das Gebäude soll mit einem EG und einem OG errichtet werden. Es soll in den Außenmaßen von ca. 44,60m x 17,10m errichtet werden und umfasst dabei eine Grundfläche von ca. 762m².



[Ansicht Ost des geplanten Gebäudes]

3.2. Nutzung

Nutzung der Räume:

Die einzelnen Räume werden gemäß ihrer jeweiligen Bestimmung genutzt:

Erdgeschoss:

- Sechs Klassenräume
- Ein Technikraum
- Sanitäre Einrichtungen

Obergeschoss:

- Sechs Klassenräume
- Ein Technikraum
- Sanitäre Einrichtungen

Anzahl und Art der die Anlage nutzenden Personen:

Das Schulgebäude ist für **sechs** Klassen mit je bis zu ca. 32 Schüler eingerichtet. Hierfür stehen ca. sechs Lehrkräfte zur Verfügung. Des Weiteren können sich ein bis drei Personen für Organisatorisches in dem Gebäude aufhalten. Somit befinden sich bei normalem Betrieb **ca. 192 Schüler** und **ca. 8 Erwachsene** in dem Gebäude.

Die genaue Nutzung der Räume sowie deren Aufteilung kann dem Brandschutzplan entnommen werden.

3.3. Objektbeurteilung

3.3.1. Baurechtliche Einordnung

Bei dem Gebäude handelt es sich nach Art. 2 (3) BayBO um ein

- ☐ Gebäude der Gebäudeklasse 1
- ☐ Gebäude der Gebäudeklasse 2
- ☒ **Gebäude der Gebäudeklasse 3**
- ☐ Gebäude der Gebäudeklasse 4
- ☐ Gebäude der Gebäudeklasse 5

Begründung:

Da die Höhe des höchstgelegenen Aufenthaltsraumes über Gelände unter 7,00 m liegt (ca. 3,5 m) und das gesamte Gebäude Nutzungseinheiten größer 400m² beinhaltet, ergibt sich diese Gebäudeklasse.

Das Bauwerk ist nach Art. 2 (4) BayBO einzustufen als

- ☐ kein Sonderbau (normale bauliche Anlagen ohne Räume besonderer Nutzung)
- ☒ **Sonderbau** (bauliche Anlagen und Räume besonderer Art oder Nutzung)

Begründung:

Gemäß BayBo Art. 2 Abs. 4 Punkt 13 handelt es sich um einen Sonderbau, da dieses Gebäude als Schulgebäude betrieben wird.

Bei dem Gebäude handelt es sich um einen Sonderbau. Somit ist dieser Brandschutznachweis durch die untere Bauaufsichtsbehörde oder durch einen privaten Prüfsachverständigen für den baulichen Brandschutz prüfen zu lassen.

3.3.2. Gefahreneinschätzung

Besondere Brandgefahren und Brandlasten:

Es befinden sich keine besonderen Brandgefahren oder Brandlasten im Gebäude.

4. Baulicher Brandschutz

4.1. Brandabschnitte / Brandwände

Nr.	Ausdehnung Brandabschnitt	Rechtsgrundlage	Anforderung an den Brandschutz	Ausführung	erreicht
1.	Brandwand als Gebäudeabschlusswand	BayBO, Art. 28 (2) Nr.1	Brandwand als Gebäudeabschlusswand erforderlich, wenn Abstand Gebäude zur Grundstücksgrenze $\leq 2,50\text{m}$	Abstand Gebäude zur Grundstücksgrenze $> 2,50\text{m}$ → keine Brandwand erforderlich	ja
2.	Brandwand	MSchulbauR, Punkt 2.2	Zulässige Brandabschnittslänge: max. 60m	Brandabschnittslänge: ca. 44,60 m	ja

Bei dem geplanten Bauvorhaben handelt es sich um die Erweiterung einer bestehenden Schule in Form eines freistehenden Neubaus. Dieser Neubau wird brandschutztechnisch getrennt betrachtet. Der Abstand zu weiteren Gebäuden auf dem Grundstück liegt bei über 5,0m.

4.2. Wände, Decken, Dächer

Allgemein gilt:

Trennwände

Die Trennwände sind bis an die jeweilige Rohdecke bzw. im Dachgeschoss bis unter die Dachhaut zu führen. Alle Durchdringungen wie Versorgungsleitungen, Kabel oder Lüftungskanäle sind brandschutztechnisch in der Feuerwiderstandsdauer der Wand zu schotten.

Decken

Werden die Geschossdecken mit Versorgungsschächten oder einzelnen Ver – und Entsorgungsleitungen durchdrungen, so sind diese durch eine für die durchdringende Leitung geeignete brandschutztechnische Abschottung mit der Feuerwiderstandsdauer der jeweiligen Decke zu verschließen.

Alternativ können Schächte mit entsprechender Feuerwiderstandsdauer auch durchlaufen, sofern jede Zu- oder Ableitung eine geeignete Brandschutzabschottung erhält.

Im einzelnen git:

Nr.	Bauteile, Baustoffe	Rechts- grundlage	Anforderung	Ausführung	erreicht
1.	Tragende und aus- steifende Wände und Stützen im Untergeschoss	BayBO, Art. 25 (2)	feuerbeständig	kein Keller geplant	---
2.	Tragende und aus- steifende Wände und Stützen im Erd- und Obergeschoss	BayBO, Art. 25 (1)	feuerhemmend	Stahlbeton, Mauerwerk, feuerhemmend	ja
3.	Tragende Wände und Stützen im Dachgeschoss	BayBO, Art. 25 (1)	Ohne Anforderung	kein Dachgeschoss geplant	---
4.	Außenwände	BayBO, Art. 26 (2,5)	Ausbildung so, dass Brandausbreitung auf und in diesen Bauteilen ausrei- chen lang begrenzt ist	Mauerwerk, verputzt, nicht brennbar	ja
5.	Trennwände im Untergeschoss	BayBO, Art. 27 (2,3)	feuerbeständig, raumabschließend	kein Keller geplant	---
6.	Trennwände in oberirdischen Geschossen	BayBO, Art.27 (2,3,5)	feuerhemmend, raumabschließend	Mauerwerk feuerhemmend raumabschließend	ja
7.	Öffnungen in Trennwänden	BayBO, Art.27 (25)	feuerhemmend, dicht- und selbstschließend	Ohne Öffnungen oder feuerhemmend, dicht- und selbstschließend	ja
8.	Brandwand	BayBO, Art. 28	nicht erforderlich		---
9.	Decken über dem Untergeschoss	Art. 29 (1)	feuerbeständig, raumab- schließend	kein Keller geplant	---
10.	Decken über EG	BayBO, Art.29 (1)	feuerhemmend raumabschließend	Stahlbetondecke feuerbeständig	ja
11.	Dachhaut	BayBO, Art.30 (1)	harte Bedachung	harte Bedachung	ja

4.3. Rettungswege

Nr.	Rettungswegführung Flure, Treppenräume	Rechts- grundlage	Anforderung	Ausführung	erreicht
1.	Rettungswege	BayBO, Art. 31	2 unabhängige Rettungs- wege, mind. ein baulicher Rettungsweg	2 unabhängige, bauliche Rettungswege	ja
2.	Rettungsweglänge	BayBO, Art. 33 (2)	Länge ≤ 35 m	Länge ≤ 35 m	ja
3.	Tragende Teile der notwendigen Treppe	BayBO, Art.32 (4)	nicht brennbar oder feuerhemmend	Innentreppe aus Stahlbeton, nicht brennend und feuer- hemmend; Außentreppe in Stahlbau- weise, nicht brennbar	ja
4.	Notwendiger Treppenraum	BayBO, Art. 33 (1)	eigener durchgehender notwendiger Treppenraum oder Außentreppe	notwendige Treppe im not- wendiger Treppenraum und eine Außentreppe	ja
5.	Wände des notwendigen Treppenraumes	BayBO, Art.33(4)	raumabschließend; feuerhemmend, Öffnungen nach Anforderungen	raumabschließend; feuerhemmend, Öffnungen nach Anforderungen	ja
6.	notwendiger Flur	BayBO, Art.34 (4)	notwendiger Flur im OG erforderlich	notwendiger Flur im OG vorhanden	ja

Zudem gilt die MSchulbauR Punkt 3: Rettungswege

MSchulbauR 3.1 - Allgemeine Anforderungen

¹Für jeden Unterrichtsraum müssen in demselben Geschoss mindestens zwei voneinander unabhängige Rettungswege zu Ausgängen ins Freie oder zu notwendigen Treppenräumen vorhanden sein. ²Anstelle eines dieser Rettungswege darf ein Rettungsweg über Außentreppe ohne Treppenräume, Rettungsbalkone, Terrassen und begehbare Dächer auf das Grundstück führen, wenn dieser Rettungsweg im Brandfall nicht gefährdet ist; dieser Rettungsweg gilt als Ausgang ins Freie.

MSchulbauR 3.4 – Breite der Rettungswege, Sicherheitszeichen

¹Die nutzbare Breite der Ausgänge von Unterrichtsräumen und sonstigen Aufenthaltsräumen sowie der notwendigen Flure und notwendigen Treppen muss mindestens 1,20 m je 200 darauf angewiesener Benutzer betragen. ²Staffelungen sind nur in Schritten von 0,60 m zulässig. ³Es muss jedoch mindestens folgende nutzbare Breite vorhanden sein bei

- a) Ausgängen von Unterrichtsräumen und sonstigen Aufenthaltsräumen 0,90 m
- b) notwendigen Fluren 1,50 m
- c) notwendigen Treppen 1,20 m.

³Die erforderliche nutzbare Breite der notwendigen Flure und notwendigen Treppen darf durch offenstehende Türen, Einbauten oder Einrichtungen nicht eingeengt werden.

⁴Ausgänge zu notwendigen Fluren dürfen nicht breiter sein als der notwendige Flur.

⁵Ausgänge zu notwendigen Treppenräumen dürfen nicht breiter sein als die notwendige Treppe.

⁶Ausgänge aus notwendigen Treppenräumen müssen mindestens so breit sein wie die notwendige Treppe.

⁷An den Ausgängen zu notwendigen Treppenräumen oder ins Freie müssen Sicherheitszeichen angebracht sein.

Allgemeiner Hinweis:

Sollen Türen in Rettungswegen, welche eine brandschutztechnische Anforderung haben, aus organisatorischen Gründen offenstehen, so ist die nur mit einer zugelassenen Feststellanlage für eine Offenhaltung zulässig.

5. Anlagentechnischer Brandschutz

5.1. Rauchabzug

Nr.	Rauchabzug besondere Räume	Rechts-grundlage	Anforderung	Ausführung	erreicht
1.	Rauchabzug im Treppenraum	BayBO, Art. 33 (8)	Fenster zum Öffnen in jedem Geschoss mit freiem Querschnitt $\geq 0,5 \text{ m}^2$ oder: Öffnung zur Rauchableitung an oberster Stelle, freier Querschnitt $\geq 1,0 \text{ m}^2$	notwendiger Treppenraum mit Fenster zum Öffnen vorhanden	ja
2.	Rauchabzug im Aufzugsschacht	BayBO, Art. 37 (3)	Öffnung zur Rauchableitung, freier Querschnitt $\geq 0,1 \text{ m}^2$	kein Aufzug geplant	---
3.	Rauchabzug im Kellergeschoss	BayBO, Art. 35 (3)	Öffnung zur Rauchableitung	kein Keller geplant	---

5.2. Blitzschutz

Nr.	Blitzschutz	Rechts-grundlage	Anforderung	Ausführung	erreicht
1.	Blitzschutzanlage	BayBO, Art. 44 i.V.m. MSchulbauR Punkt 8	Blitzschutzanlage erforderlich	Blitzschutzanlage	ja

Gemäß der Bayerischen Bauordnung, Artikel 44 sind baulichen Anlagen, bei denen nach Lage, Bauart oder Nutzung Blitzschlag leicht eintreten oder zu schweren Folgen führen kann, mit dauernd wirksamen Blitzschutzanlagen zu versehen. Zudem dient das Gebäude als Schulgebäude.

Daher gilt die MSchulbauR Punkt 7: Blitzschutz

Schulen müssen Blitzschutzanlagen haben.

Beim vorliegenden Bauvorhaben handelt es sich um ein Gebäude, welches als Schule genutzt wird. Daher ist das Gebäude aufgrund der Nutzung mit einer dauernd wirksamen Blitzschutzanlage zu versehen. Hierbei ist ein Fachplaner für die Ausführung mit einzubeziehen.

5.3. Brandmeldeanlagen

Es bestehen keine Anforderungen an eine Brandmeldeanlage.

5.4. Haustechnische Anlagen, Feuerungsanlagen und andere Anlagen

Grundsätzlich sind alle Leitungen und Trassen nach den dementsprechenden Richtlinien mit den jeweiligen Brandschutzanforderungen zu schotten. Es sind die jeweiligen Einbauanleitungen und Herstellerzulassungen zu beachten. Bei der Größe des Bauvorhabens sind die jeweiligen Fachprojektanten oder Fachfirmen im Vorfeld mit einzubeziehen und für den Brandschutz zu sensibilisieren. Für die Ausführung empfiehlt es sich, eine Bauleitung mit Brandschutz- Grundkenntnisse einzusetzen.

Leitungen

Leitungen durch raumabschließende Bauteile mit Feuerwiderstandsanforderung sind dementsprechend zu schotten. Hier ist die Leitungsanlagenrichtlinie zwingend einzuhalten. (BayBO Art. 38, M-LAR)

Lüftungen

Lüftungskanäle durch raumabschließende Bauteile mit Feuerwiderstandsanforderung sind dementsprechend durch Brandschutzklappen zu schotten. Hier ist die Lüftungsanlagenrichtlinie zwingend einzuhalten. (BayBO Art. 39, M-LüAR)

Heizungsanlage

Feuerstätten und Abgasanlagen (Feuerungsanlagen) müssen betriebssicher und brandsicher sein. (Art. 40 BayBO).

5.5. Sicherheitsanlagen-Prüfverordnung

Prüfung und Bescheinigung sicherheitstechnischer Anlagen

Nach der Verordnung über Prüfungen von sicherheitstechnischen Anlagen und Einrichtungen (Sicherheitsanlagen- Prüfverordnung- SPrüfV) §2 (1) vom 03.08.2001, müssen im vorliegenden Gebäude folgende Einrichtungen durch Prüfsachverständige nach der Verordnung über die Prüfeningenieure, Prüfämter und Prüfsachverständige im Bauwesen (SPrüfVBau) vom 29.11.2007 auf ihre Wirksamkeit und Betriebssicherheit geprüft und bescheinigt werden:

- Lüftungsanlagen
- Alarmierungsanlagen
- Sicherheitsstromversorgung

Die Prüfungen nach Absatz 1 sind vor der ersten Inbetriebnahme der baulichen Anlagen, unverzüglich nach einer wesentlichen Änderung der baulichen Anlage oder der sicherheitstechnischen Anlagen und Einrichtungen sowie jeweils innerhalb einer Frist von drei Jahren (wiederkehrende Prüfungen) durchführen zu lassen. (SPrüfV §2 (2))
SPrüfV (3) ist zu beachten.

Prüfung und Betätigung sonstiger sicherheitstechnisch wichtiger Anlagen und Einrichtungen

Die Wirksamkeit und Betriebssicherheit sonstiger sicherheitstechnisch wichtiger Anlagen und Einrichtungen, an die bauordnungsrechtliche Anforderungen gestellt werden, insbesondere Feuerschutzabschlüsse, automatische Schiebetüren in Rettungswegen, Türen mit elektrischen Verriegelungen in Rettungswegen, Schutzvorhänge, Blitzschutzanlagen, Brandschutzklappen in Lüftungsanlagen und tragbare Feuerlöscher, sind vor der ersten Inbetriebnahme und wiederkehrend durch Sachkundige im Sinn des Absatzes 3 Satz 2 SPrüfV zu prüfen und zu bestätigen. Dabei sind die Verwendbarkeitsnachweise zu berücksichtigen; weitergehende Anforderungen in diesen Verwendbarkeitsnachweisen bleiben unberührt. (SPrüfV §2 (4))

Der Bauherr oder der Betreiber hat die Prüfungen nach den Absätzen 1 und 4 (SPrüfV §2) zu veranlassen, dafür die nötigen Vorrichtungen und fachlich geeigneten Arbeitskräfte bereitzustellen und die erforderlichen Unterlagen bereitzuhalten. (SPrüfV §2 (5))

Bei der Prüfung festgestellte Mängel sind unverzüglich zu beseitigen oder beseitigen zu lassen. (SPrüfV §2 (6))

Der Bauherr oder der Betreiber hat die Bescheinigungen nach Absatz 1 (SPrüfV §2) und die Bestätigungen nach den Absätzen 3 und 4 (SPrüfV §2) mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen. (SPrüfV §2 (7))

5.6. Sicherheitsbeleuchtung

Nach der MSchulbauR 8 gilt:

Eine Sicherheitsbeleuchtung muss in Hallen, durch die Rettungswege führen, in notwendigen Fluren und notwendigen Treppenräumen sowie in fensterlosen Aufenthaltsräumen vorhanden sein.

Es wird daher in den Fluren und im Treppenraum eine Sicherheitsbeleuchtung nach den einschlägigen Richtlinien erforderlich. Die Ausführung ist durch einen Fachplaner zu planen und durch eine Fachfirma umzusetzen.

5.7. Alarmierungsanlagen

Nach der MSchulbauR 9 gilt:

¹Schulen müssen Alarmierungsanlagen haben, durch die im Gefahrenfall die Räumung der Schule oder einzelner Schulgebäude eingeleitet werden kann (Hausalarmierung). ²Das Alarmsignal muss sich vom Pausensignal unterscheiden und in jedem Raum der Schule gehört werden können. ³Das Alarmsignal muss mindestens an einer während der Betriebszeit der Schule ständig besetzten oder an einer jederzeit zugänglichen Stelle innerhalb der Schule (Alarmierungsstelle) ausgelöst werden können. ⁴An den Alarmierungsstellen müssen sich Telefone befinden, mit denen jederzeit Feuerwehr und Rettungsdienst unmittelbar alarmiert werden können.

Das Gebäude ist mit einer internen Gefahrenmeldeanlage mit Rauchmeldern, Druckknopfmelder und Sirenen zur Alarmierung auszustatten.

Die Rauchwarnmelder sind in den Flurbereichen und im Treppenraum anzuordnen. Die Druckknopfmelder sollen in den Fluren und an den Eingängen verteilt angeordnet werden. Die Sirenen sind so zu verteilen, dass in allen Räumen die Alarmierung wahrgenommen werden kann.

Für die Planung und Ausführung der Alarmierungsanlage sind die einschlägigen technischen Regelwerke zu beachten. Die Ausführung ist durch einen Fachplaner zu planen und durch eine Fachfirma umzusetzen.

5.8. Sicherheitsstromversorgung

Gemäß der MSchulbauR 10 gilt:

Sicherheitsbeleuchtung, Alarmierungsanlagen und elektrisch betriebene Einrichtungen zur Rauchableitung müssen an eine Sicherheitsstromversorgungsanlage angeschlossen sein.

Es ist daher eine Sicherheitsstromversorgung nach DIN VDE 0100-560 einzurichten. An diese sind

- die Alarmierungsanlage und
- die Sicherheitsbeleuchtung

anzuschließen

Für die Planung und Ausführung der Sicherheitsstromversorgung sind die einschlägigen technischen Regelwerke zu beachten. Die Ausführung ist durch einen Fachplaner zu planen und durch eine Fachfirma umzusetzen.

6. Organisatorischer Brandschutz

6.1. Brandschutzordnung

Es ist vom Betreiber eine Brandschutzordnung gemäß DIN 14096 (Teil A und B) zu erstellen, in der die wichtigsten Verhaltensregeln für das Personal schriftlich festgehalten werden. Der Teil A der Brandschutzordnung (Aushang) ist an öffentlichen Bereichen auszuhängen.

In der Brandschutzordnung ist zudem auch festzuhalten, dass das Treppenhaus und die Flure freizuhalten sind und nicht verstellt oder versperrt werden dürfen.

6.2. Flucht- und Rettungsplan

Es sind Flucht- und Rettungspläne nach DIN ISO 23601 zu erstellen und im Gebäude an geeigneter Stelle anzubringen.

6.3. Feuerwehrpläne

Gemäß der MSchulbauR 11 gilt:

Der Betreiber der Schule muss im Einvernehmen mit der für den Brandschutz zuständigen Dienststelle Feuerwehrpläne und eine Brandschutzordnung anfertigen und der örtlichen Feuerwehr zur Verfügung stellen.

Es sind daher Feuerwehrpläne sowie eine Objektbeschreibung nach DIN 14095 anzufertigen bzw. sind die bestehenden Pläne anzupassen und der zuständigen Feuerwehr zur Verfügung zu stellen.

6.4. Sammelstelle

Es ist ein Sammelplatz an einer gesicherten Stelle festzulegen und zu kennzeichnen.

7. Abwehrender Brandschutz

7.1. Zufahrten und Flächen für die Feuerwehr

Nr.	Zufahrten Flächen	Rechtsgrundlage	Anforderung	Ausführung	erreicht
1.	Aufstellflächen	Richtlinie über Flächen für die Feuerwehr Nr.8	Aufstellflächen vor Stellen, die zum Anleiten mit Hub- rettungsfahrzeugen be- stimmt sind	keine Stellen erforder- lich, die zum Anleiten mit Hubrettungsfahr- zeugen bestimmt sind	ja
2.	Feuerwehruzufahrt	Richtlinie über Flächen für die Feuerwehr Nr.2f	Feuerwehruzufahrt erforderlich	Feuerwehruzufahrt über öffentliche Straße	ja

7.2. Löschwasserversorgung

Nr.	Löschwasser- versorgung	Rechtsgrundlage	Anforderung	Ausführung	erreicht
1.	Löschwasser- versorgung	DVGW W 405	96m³/h für min. 2,0h		

Die Löschwasserversorgung muss laut DVGW W 405 96 m³/h für min. 2,0 Stunden betragen.

Das Löschwasser ist durch den Bauherrn sicherzustellen. Hierzu ist der öffentliche Wasserversorger einzubeziehen.

Durch das neue Gebäude ändert sich der bestehende Löschwasserbedarf nicht.

7.3. Feuerlöscher

Nr.	Feuerlöscher	Rechtsgrund- lage	Anforderung	Ausführung	erreicht
1.	Feuerlöscher	ASR A2.2	siehe unten	siehe unten	ja

Nach der ASR A2.2 – Technische Regeln für Arbeitsstätten – Maßnahmen gegen Brände sind folgende Löschmitteleinheiten (LE) in Form von tragbaren Feuerlöschern notwendig:

Erdgeschoss: Fläche ca. 762 m² - insgesamt 30 LE

Obergeschoss: Fläche ca. 762 m² - insgesamt 30 LE

Zur Brandbekämpfung von Entstehungsbränden sind geeignete Feuerlöscher nach DIN 14406/EN3 an gut sichtbaren und leicht zugänglichen Stellen zweckmäßig verteilt anzubringen. Die Feuerlöscher müssen alle zwei Jahre von einem Sachkundigen auf ihre Gebrauchsfähigkeit überprüft werden. Es empfiehlt sich, dies vertraglich zu vereinbaren.

7.4. Löschwasserrückhaltung

Nr.	Löschwasser- rückhaltung	Rechtsgrundlage	Anforderung	Ausführung	erreicht
1	Löschwasser- rückhaltung	LöRüLI	Anforderungen bei Lagerung von wasser- gefährdenden Stoffen	es werden keine wassergefährdende Stoffe gelagert	ja

Eine Löschwasserrückhaltung ist nur dann erforderlich, wenn sich im betroffenen Gebäude wassergefährdende Stoffe in großen Mengen befinden, die im Brandfall mit dem Löschwasser vermengt Wasser oder Grundwasser nachhaltig gefährden können. Da dies in diesem Gebäude nicht der Fall ist, wird an dieser Stelle nicht weiter auf eine Löschwasserrückhaltung eingegangen.

8. Zusammenfassung

8.1. Erlaubnispflichtige Abweichungen / Kompensationen

Es werden keine Anträge auf Abweichungen gemäß Art. 63 BayBO gestellt:

Aus Sicht des Brandschutznachweiserstellers sind somit die eingangs genannten Schutzziele umgesetzt. Es bestehen keine Bedenken gegen die Sicherheit der Personen in diesem Bauvorhaben.

8.2. Zusätzliche Anforderungen

- Es sind die Eintragungen im Brandschutzplan zu berücksichtigen und einzuhalten.
- Zusätzlich zu den dargestellten baurechtlichen Anforderungen können sich Anforderungen aus der Arbeitsstättenverordnung bezüglich des Brandschutzes ergeben.
- Es sind Flucht- und Rettungswegpläne sowie eine Brandschutzordnung (Teil A und B) zu erstellen.
- Es sind Feuerwehrpläne im Einvernehmen mit der für den Brandschutz zuständigen Dienststelle zu erstellen und der (oder den) zuständigen Feuerwehr(en) zur Verfügung zu stellen.

8.3. Unterschrift

Für die Richtigkeit, Mainburg, den 07.01.2026

Dipl.-Ing. Martin Huber

9. Anlagen

01 Brandschutzplan

1 Plan

